

## Call for Papers

### **zfwu 26/2 (2025): Unternehmerische Suffizienz – Überwindung von Spannungsfeldern und Herausforderungen**

Call for Papers bis zum 30.09.2024.

Die Menschheit hat durch ihre bisherige Lebens- und Wirtschaftsweise bereits mehrere planetare Grenzen überschritten (vgl. Richardson et al. 2023). Auf der Suche nach nachhaltigen Lösungen wurden bisher vorrangig technologische Ansätze in Form von Effizienz- und Konsistenzstrategien verfolgt. Jedoch sind diese Ansätze darin begrenzt, absolute Umweltbelastungen zu reduzieren (vgl. Ward et al. 2016; Haberl et al. 2020). Die unternehmerische Verantwortung für einen nachhaltigen Wandel geht daher über reine technologische Verbesserungen hinaus und erfordert eine kritische Auseinandersetzung mit der erzeugten Nachfrage und Produktionsmenge sowie den damit verbundenen Konsumpraktiken (vgl. Gossen et al. 2019; Heikkurinen et al. 2019; Niessen et al. 2023).

In Wissenschaft und Praxis gewinnt die Suffizienzstrategie daher zunehmend an Bedeutung. Für Unternehmen bedeutet die Implementierung von Suffizienz einen radikalen Wandel der traditionellen Unternehmenslogik (vgl. Jungell-Michelsson/Heikkurinen 2022). Anstelle des Ziels der Gewinnmaximierung, rückt bei suffizienzorientierten Unternehmen die Förderung energie- und ressourcenschonender Praktiken (z.B. durch das Angebot veganer Ersatzprodukte) sowie die Begrenzung von Konsum und Produktion in den Vordergrund (vgl. Beyeler/Jaeger-Erben 2022). In einem wachstumsorientierten Wirtschaftssystem führt dies jedoch zu paradoxen Spannungsfeldern und Dilemmasituationen (vgl. Beyeler/Jaeger-Erben 2022). So würde einerseits eine Abkehr vom Unternehmenswachstum im Einklang mit der Zielsetzung der Produktionsbegrenzung stehen. Dieser Ansatz könnte jedoch das Bestehen des Unternehmens gefährden (vgl. Gossen/Heinrich 2021) und Potenziale zur Skalierung suffizienter Praktiken untergraben. Andererseits besteht bei einer aktiven Verfolgung von Wachstum zur Verbreitung suffizienzorientierter Lebensstile die Gefahr, dass die beabsichtigte Suffizienzwirkung ausbleibt und somit mit einer Zunahme von Umweltbelastungen einhergeht. Ebenso ermöglicht beispielsweise eine wachstumsorientierte Finanzierung zwar den Zugang zu umfangreicherem Kapital zur Förderung von Suffizienz, führt jedoch paradoxerweise zu neuen Wachstumswängen.

Es sollen Spannungsfelder und Herausforderungen unternehmerischer Suffizienz sowie geeignete Lösungsansätze näher beleuchtet werden, um die Adaption suffizienzorientierter Ansätze zu erleichtern. Beiträge zu den folgenden Leitfragen sind besonders erwünscht:

- Welche Spannungsfelder und Herausforderungen werden durch das wachstumsorientierte Wirtschaftssystem für suffizienzorientierte Unternehmen erzeugt und wie können diese gemildert werden?
- In welchem systematischen, aber auch normativen Verhältnis stehen Wachstum und Suffizienz?
- Welche ethischen Denkfiguren begründen Suffizienz als normative Erwartung für ordnungsökonomische Überlegungen?
- In welchem Zusammenhang steht eine suffizienzorientierte Unternehmenspolitik mit den gesellschaftlichen Erwartungen an die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen?
- Welche Ausprägungen und Unterschiede der Spannungsfelder zeigen sich in verschiedenen unternehmerischen Kontexten (z.B. Rechtsformen, Industrien, Unternehmensgrößen, Geschäftsmodelle)?

- Mit welchen Konflikten müssen sich insbesondere etablierte Unternehmen auseinandersetzen, die von ihrer bisherigen Ausrichtung auf Wachstum zu einer Suffizienzorientierung übergehen möchten (z.B. Rollen- und Motivationskonflikte von Mitarbeitenden)?
- Welche innovativen Ansätze können suffizienzorientierte Unternehmen dabei im Rahmen der Gestaltung ihrer Geschäftsmodelle verfolgen?
- Wie tragen veränderte Rahmenbedingungen (politik-, markt-, und gesellschaftsbezogen) dazu bei, Konflikte und Herausforderungen suffizienzorientierten, unternehmerischen Handelns zu reduzieren?

Wir laden Forscherinnen und Forscher aus verschiedenen Disziplinen ein, diese Fragen kritisch zu beleuchten und ihre Erkenntnisse in diesem Schwerpunktthema zu teilen. Das Spektrum der Beiträge ist bewusst breit gefasst und erwünscht sind alle Beiträge, welche Spannungsfelder und Herausforderungen unternehmerischer Suffizienz aus einer theoretischen oder empirischen Perspektive erforschen.

Herausgeber dieser Ausgabe sind Prof. Dr. Martin Müller (Universität Ulm), Prof. Dr. Marc C. Hübscher (Deloitte, Hamburg) und Julia Bruckner (Universität Ulm).

Kontakt: Prof. Dr. Marc C. Hübscher (mhuebscher@deloitte.de).

#### **Autorenhinweise**

Bitte beachten Sie vor der Einreichung Ihres Manuskripts die Autorenhinweise auf unserer Webseite [www.zfwu.nomos.de](http://www.zfwu.nomos.de). Dort finden Sie neben den notwendigen Formalien auch eine Druckformatvorlage, die Ihnen die Arbeit in technischer Hinsicht erleichtern wird. Sie können Ihr Manuskript dann auf der Webseite <https://ojs3.nomos-journals.de> einreichen. Für weitere Fragen steht Ihnen das Herausgeberteam gerne zur Verfügung.

#### **Literatur**

Beyeler, L. & Jaeger-Erben, M. (2022). How to Make More of Less: Characteristics of Sufficiency in Business Practices. *Frontiers in sustainability*, 3.

Gossen, M., Ziesemer, F. & Schrader, U. (2019). Why and how commercial marketing should promote sufficient consumption: A Systematic Literature review. *Journal of Macromarketing*, 39(3), 252–269.

Gossen, M. & Heinrich, A. (2021). Encouraging consumption reduction: Findings of a qualitative study with clothing companies on sufficiency-promoting communication. *Cleaner and Responsible Consumption*, 3, 100028.

Haberl, H., Wiedenhofer, D., Virág, D., Kalt, G., Plank, B., Brockway, P. E., Fishman, T., Hausknost, D., Krausmann, F., Leon-Gruchalski, B., Mayer, A., Pichler, M., Schaffartzik, A., Sousa, T., Streeck, J. & Creutzig, F. (2020). A Systematic review of the evidence on decoupling of GDP, resource use and GHG emissions, Part II: Synthesizing the Insights. *Environmental Research Letters*, 15(6), 065003.

Heikkurinen, P., Young, W. & Morgan, E. (2019). Business for Sustainable Change: Extending eco-efficiency and eco-sufficiency strategies to consumers. *Journal of Cleaner Production*, 218, 656–664.

Niessen, L., Bocken, N. & Dijk, M. (2023). Sufficiency as trend or tradition?—Uncovering business pathways to sufficiency through historical advertisements. *Frontiers in sustainability*, 4.

Richardson, K., Steffen, W., Lucht, W., Bendtsen, J., Cornell, S., Donges, J. F., Drüke, M., Fetzer, I., Bala, G., Von Bloh, W., Feulner, G., Fiedler, S., Gerten, D., Gleeson, T., Hofmann, M., Huiskamp, W., Kummu, M., Mohan, C., Bravo, D., . . . Rockström, J. (2023). Earth beyond six of nine planetary boundaries. *Science Advances*, *9*(37).

Ward, J., Sutton, P., Werner, A. D., Costanza, R., Mohr, S. & Simmons, C. T. (2016). Is decoupling GDP growth from environmental impact possible? *PLOS ONE*, *11*(10), e0164733.